

Heinrich Kohring

vielseitige und ungemein erfolgreiche Tätigkeit als Hof- und Heereslieferantin und Finanzagentin ausgeübt hat...

Es ist eine Seltenheit, daß eine Frau in ihrer Zeit so bedeutend und berühmt wurde, daß alle Familienmitglieder, auch ihre Geschwister, ihren Namen als Familiennamen annehmen und der Name ihres Mannes völlig ausgeschaltet wird. Kaulla, hebräisch Chaile, ist nur die Umschreibung ihres deutschen Rufnamens Karoline<sup>9</sup>.

Soviel vorweg zur Würdigung dieser ungewöhnlichen Frau! Der Leser ihres Epitaphs wird nun nicht mehr denken müssen, es handele sich dabei um die in solchen Fällen üblichen Übertreibungen.

1.1.1. Die Inschrift der Vorderseite:

פ ט

תה גועה מתה והלכה לעולמה • הרבתה  
 אבל בני משפח... [לעניי עמה • על אשה יקרה ברורה • נס גזעה הושמה •  
 עט] [מר בכו • ואלה גבירה רודפת צדק • במלכים שם הגדילה •  
 על משפח... [אנחו : בשק רח בחכמה ועצה ידה מיד גבר רמה •  
 ניסן] [פאל לפק] [בשם • שם עולם הנחילה •

1.1.2. Die verstümmelte Rückseite:

1.2.1. Die Übersetzung der Vorderseite lautet so:

Hier ist geborgen

Ein seltenes, reines Weib. Als Vorbild ihres Stammes wurde sie betrachtet.

Eine vornehme Frau, die nach Gerechtigkeit strebte. Unter Königen erwarb sie einen guten Namen.

An Weisheit, an Rat war sie bedeutender als jeder Mann.

Ihr Haus zierte sie mit einem guten Namen. Einen guten Namen für die Ewigkeit hat sie vererbt.

1.2.2. An sich lohnt es sich nicht, das Fragment der Rückseite in Übersetzung zu bieten, aber damit auch der des Hebräischen nicht-kundige Leser sich ein Bild davon machen kann, wieviel rekonstruiert werden mußte, folgt auch diese Verdeutschung:

Nun ist sie verschieden, gestorben und in ihre Welt gegangen.

Die Trauer der Söhne (...) Fam (...) ..... der Armen ihres Volkes. Über

Die Kro(ne) ..... bitter weinten sie. Und diese

Über (...) (St...) ..... (weh)klagten. Am Heiligen Sabbat, dem Monatsanfang

Des Niss(an) ..... fael nach kleiner Zählung.

1.3.1 Der zweite Satz der ersten Zeile (recto) könnte auch verstanden werden: »Als Banner (Vorbild) ihres Stammes wurde sie aufgerichtet«; da der Text nicht punktiert, d. h. vokalisiert

9 SCHNEE, Hoffinanz, S. 149. Daß *Chaile* die hebräische Form zu *Kaulla* sei, darf man getrost in das Reich der Fabel verweisen: *Chaile* ist hebräisch *Chajja* (die Lebende) versehen mit dem deutschjüdischen Diminutivsuffix *-le*! *Kaulla* könnte *vielleicht* von *Karoline* (eher wohl noch: *Karola*) abgeleitet sein; vgl. S. 181. Zur Ableitung *Chaile* › *Kaulla* sowie außerdem zur Bedeutung der Madame Kaulla für die Stuttgarter Judenschaft s. MARIA ZELZER, Weg und Schicksal der Stuttgarter Juden, Stgt., o.J., S. 20, wo *Chaile* »Stammutter der Stuttgarter jüdischen Gemeinde« genannt wird.